

Der Mödlinger BürgerInnenrat.

Der erste BürgerInnenrat in Niederösterreich!

„Unser Mödling in 10 Jahren!“ Unter diesem Motto versammelten sich im Frühjahr 2011 dreizehn MödlingerInnen, um Ideen für das neue Örtliche Entwicklungskonzept zu sammeln. In eineinhalb Tagen erarbeiteten sie 54 Vorschläge zur Zukunft Mödlings.

Alles begann mit einem einstimmigen Beschluss des Mödlinger Stadtentwicklungsausschusses: Beim neuen Örtlichen Entwicklungskonzept sollten die BürgerInnen frühzeitig beteiligt werden. Beim gemeinsamen Planen sollten die Prioritäten klar werden, um auch in Zeiten angespannter Budgets handlungsfähig zu bleiben und die Zukunft zur Zufriedenheit der BürgerInnen aktiv gestalten zu können. Als geeignete Methode für die Beteiligung der Bevölkerung wurde der BürgerInnenrat erkoren.

Auswahl mit Zufallsprinzip. Für einen BürgerInnenrat werden BürgerInnen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Diese sammeln in eineinhalb Tagen Ideen zu Themen, die sie betreffen. In

der kleinen Gruppe können sie bei Diskussionen in die Tiefe gehen. Die Zufallsauswahl soll sicherstellen, dass „normale“ BürgerInnen zu Wort kommen und dass die Gruppe bunt gemischt ist. Basis ist eine zufällige Auswahl von mindestens 200 (besser 500 Personen) aus dem Melderegister: 50 % Frauen und 50 % Männer, sowie jeweils gleich viele aus den Altersklassen 20 – 39, 40 – 59 und 60 – 75 Jahre*. Diese „Ausgewählten“ werden von den zuständigen PolitikerInnen mit einem persön-

lichen Brief eingeladen. Sobald etwa 15 Interessierte zugesagt haben, kann der BürgerInnenrat beginnen. Die TeilnehmerInnen brauchen keinerlei Fachwissen. Beim BürgerInnenrat vertreten sie ihre persönliche Meinung. Sie wählen ihre Diskussthematen nach den eigenen Interessen selbst aus. Damit dreht sich das Gespräch mit hoher Wahrscheinlichkeit um Themen, die viele BürgerInnen der Gemeinde bewegen. Moderiert werden BürgerInnenräte mit einer speziellen Methode, die „dynamic facilitation“ genannt wird. Diese berücksichtigt, dass wir Menschen in der Regel sprunghaft und nicht linear denken und dass uns Emotionen und Werte leiten. Dabei lässt sich mit „dynamic facilitation“ lösungs- und ergebnisorientiert diskutieren.

Die TeilnehmerInnen wählen ihre Diskussthematen nach den eigenen Interessen selbst aus. Damit dreht sich das Gespräch mit hoher Wahrscheinlichkeit um Themen, die viele BürgerInnen der Gemeinde bewegen. Moderiert werden BürgerInnenräte mit einer speziellen Methode, die „dynamic facilitation“ genannt wird. Diese berücksichtigt, dass wir Menschen in der Regel sprunghaft und nicht linear denken und dass uns Emotionen und Werte leiten. Dabei lässt sich mit „dynamic facilitation“ lösungs- und ergebnisorientiert diskutieren.



Foto: M. Strehle

Das Mödlinger Beispiel zeigt: Die Menschen haben genaue Entwicklungsvorstellungen für ihren Heimatort ...

Schwerpunkte mit Lösungsansätzen. Beim Mödlinger BürgerInnenrat kristallisierten sich drei Themenschwerpunkte heraus:

- BürgerInnen und PolitikerInnen übernehmen gemeinsam Verantwortung
- Verkehr, vor allem Verkehrsberuhigung, Radfahren und öffentlicher Verkehr
- leistbares Wohnen und die Gartenstadt Mödling erhalten

*) Jugendliche können besser über Schulen und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit eingebunden werden.



Foto: A. Binder-Zehetner



... und sind bereit, sich auch entsprechend in die Ortsplanung einzubringen.

Zu diesen drei Themen erarbeiteten die BürgerInnen 54 konkrete Lösungsvorschläge. Die Moderatorinnen Kerstin Arbter und Andrea Binder-Zehetner hielten alle Ideen auf Flipcharts fest.

Präsentation mit Kommunikation. Einige Tage nach dem BürgerInnenrat-Wochenende präsentierten die BürgerInnen ihre Ergebnisse beim Mödlinger BürgerInnen-Café.

Diese dreistündige Abendveranstaltung war für alle Interessierten offen, und es nutzten weitere BürgerInnen, PolitikerInnen, Interessengruppen, VerwaltungsmitarbeiterInnen, das beauftragte Planungsbüro sowie zahlreiche Medien dieses Forum. An „Kaffeehaus-Tischen“ diskutierten etwa 50 TeilnehmerInnen die Ergebnisse. In den Kleingruppen kamen alle zu Wort, und es konnte konstruktiv gearbeitet werden. Damit hat sich das BürgerInnen-Café als erfolgversprechendes Setting für BürgerInnenversammlungen aller Art erwiesen!

Ergebnisse mit Gewicht. Nach dem BürgerInnen-Café tagten VertreterInnen des Stadtentwicklungsausschusses, des Bauamtes und des Ortsplanungsbüros. Sie entschieden, welche Vorschläge im Vorentwurf zum Örtlichen Entwicklungskonzept berücksichtigt werden sollten. Das Protokoll wurde den TeilnehmerInnen des BürgerInnenrats übermittelt. Mit diesem Feedback zeigten die EntscheidungsträgerInnen, wie ernsthaft sie sich mit den Beiträgen der BürgerInnen auseinander gesetzt hatten und dass die BürgerInnen nicht umsonst gearbeitet hatten. Nur so kann bürgerschaftliches Engagement auch längerfristig aufrecht erhalten werden.

Engagement mit Wirkung. Der BürgerInnenrat Mödling zeigte auch: Auf die BürgerInnen ist Verlass! Bei der Entwicklung der Ideen dachten sie immer auch an das Wohl der Gemeinschaft und an die Kosten. Keine Spur von unerfüllbaren „Wunschkonzerten“! Statt dessen wurden Angebote für



Foto: Stadtgemeinde Mödling

freiwillige Spenden zur Erhaltung historischer Gebäude vorgelegt und sogar eine Forderung an die eigene Adresse formuliert: Die BürgerInnen sollten mehr Eigenverantwortung übernehmen und sich stärker engagieren. Das war verbunden mit dem Wunsch, als BürgerIn künftig intensiver beteiligt zu werden und BürgerInnenräte kontinuierlich einzusetzen. Und siehe da: Die PolitikerInnen erkannten und bekannten, dass sich der Einsatz von BürgerInnenräten bewährt hat und sicher wieder als direkteste Art der BürgerInnenbeteiligung zum Einsatz kommen werde.

Tipps und Informationen zur BürgerInnenbeteiligung:

- Handbuch Bürgerbeteiligung – für Land und Gemeinden www.vorarlberg.at/pdf/handbuchbuergerbeteiligun.pdf
- Standards der Öffentlichkeitsbeteiligung www.partizipation.at/standards_oeb.html

Kontakte und Infos zum Mödlinger BürgerInnenrat:

Marita Widmann, Projektleiterin, Stadtbauamt Mödling
www.moedling.at/system/web/news.aspx?bezirkonr=0&detailonr=221801884&menuonr=221031574

Kerstin Arbter, Moderatorin des BürgerInnenrats
www.arbter.at